

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

8. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

Geist bekhören lassen / die Ohrenbeichte auß der zahl der 7. Sacramenten außzumustern; vnangesehen in der Apologia oder Schutz. Schrifft Augspurger Confession in der Versprechung des 13. Artickels / die Absolution oder Ledigsprechung von den Sünden / gleich dem Tauff vnd Abendmahl / auch ein Sacrament genennt vnd erkannt wird / wie sie dann auch warhafftig ist / weil an ihr die wesentliche Stück vñ Wirkung eines Sacraments sich befinden; dann es ist ein von Christo selbst eingesetzter eusserlicher Gebrauch / bestehend in reumüthiger Beichte des Büßers / vnd in Ledigsprechung des Priestters / vnd wird durch die Priesterliche Wort / die Vergebung der Sünden nicht allein angezeigt / sondern auch würcklich ertheilet / krafft der Einsehung (Joh. 20.)

8. Vortrag.

Lutherische Prediger. Kommen von
der

der Ohrenbeicht zum Ablasskram / da
 reissen sie mit den Ablass, Brieffen läch-
 erliche Boffen / sagen: was die Catholi-
 schen niemahl gedachte / als wann man
 dardurch Vergebung der Sünden ver-
 hoffe / &c. Daher Sie ihr obgemeldtes
 Schlüssel, Lied also schliessen:

Lob sey dir / wahrer Gottes Sohn /
 Für die heylig Absolution /
 Dann du vns zeigst dein Gnad vnd
 Güte /
 Für Ablass, Brieff Herr vns behüt

Außschlag.

Catholische Zuhörer. Antworten/
 die Lutherische Prediger reden vom Ab-
 lass / gleich wie der Blind von der Farb /
 ergehe ihnen wie ihrem Dr. Luther / der
 schriftliche Beweis hinderlassen / (in
 der Vorred vom Ablass) er habe vom
 Ablass disputirt / ob er schon selbst / was
 Ablass wäre / nicht gewußt: So wisset
 dann / liebe Herrn / daß durch den Ablass
 nicht

nicht Vergebung der Sünden/sondern
 Nachlassung zeitlicher Straff / gelehre
 werdes wisset/das aller Ablass in Christi
 Verdiensten gegründet/ja die Verdien-
 sten Christi selbstn seye / so krafft der
 Schlüssel / vns zugeeignet werden / als
 so / daß ohn vnd auffer der Verdiensten
 vnd Genugthuungen Christi/kein Ab-
 lass nuzet; Ist also der Ablass nichts an-
 ders / als ein Nachlassung zeitlicher
 Straff / so man wegen begangener
 würcklicher/vnd schon enelassener Sün-
 den/noch schuldig / welche Erlassung
 zeitlicher Straff vns ben gemessen vnd
 zugeeignet wurde / aufferhalb der heyligen
 Sacramenten/wegen der vberflüs-
 sigen Verdiensten Christi / von dem je-
 nigen / so darzu rechtmässigen Gewalt
 hat; So wisse t ihr zu vor wol/das Dr.
 Luther den Ablass nie getadelt/sondern
 nur den Mißbrauch (welcher nun aufs
 höchst verboten / vnd außs ernstlichst
 wird abgestrafft: So muß man wegen
 böses

böses
 nicht
 kom
 jent
 vert
 fein
 1523

zu
 träum
 Bed
 darfi
 We
 mel

Se
 sey
 den
 wir
 wie
 lich

böses Mißbrauchs / guten Gebrauch
nicht abschaffen. Luther selbst hat voll-
kommenen Ablass verheissen allen den
jenigen / so die Clöster wurden helfen
vertilgen / ob wol er dessen kein Gewalt /
kein fuz noch rechte hatte. (Cochl. A.
1523.)

9. Vortrag.

Lutherische Prediger. Lassen ihnen
träumen: Im Pabstthumb werden die
Verdienst: Christi beyseits gesetzt / vnd
darfür wolle man mit eygenen guten
Wercken vnserm Herz Gott den Him-
mel abtruzen.

Außschlag.

Catholische Zuhörer. Antworten / das
sey ein lährer Traum / als der obige von
dem Ablassram; Vnser Glaub ist / das
wir vmbsonst aerechtfertiget werden /
wie am End des Ersten Theils gründ-
lich erwisen. Die guten Werck erfor-
dern.